Wilde Seidenspinner

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629600

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

es nicht herein; aber das neue Gewand in seinen bunten feinen Streifen und feinen Farbensortimenten ist sehr geschmackvoll gehalten. In geschnittenen, billigen Genres ist auch viel gemustert worden, aber das sind billige Artikel, die für die Mode nicht sonderlich einschneiden. Schotten bilden eine kleine Kollektion, die durch alle Breiten recht freundliche Farben zeigen und auch gut aufgenommen werden, sowohl in Streifen wie auch in Karos,

Taft ist wieder an seinem Platze, von billigen bis zu schweren Qualitäten, in Uni mit Atlasstreifen, mit Phantasiebord, Taffet moiré, Taffet glacé rayé. In Liberty sind ebenfalls gute und vorteilhafte Qualitäten in der Kollektion; so neben Uni noch ein feuriges Liberty glacé, man neigt zu der Ansicht, dass Taft stark gehen wird.

In Sportbändern sind wieder hübsche Genres herausgekommen, welche in soliden wie wilden Genres bis $11^1/_2$''' hervortreten; ein eleganter Artikel sind Samt-Galons in sehr schönen Dessins. Alpaka ist in Uni, Glacé und Ombré vertreten.

Wie wir das letzte Mal erwähnten, sind von den ersten Pariserschneidern die neuen Modelle im Direktoire- und Empirstil gehalten worden; entsprechend sind die neuen Muster in der Passementeriebranche ausgefallen, die für bessere Artikel in Perlstickereien, dann wieder in Flitterartikeln u. dgl. gehalten sind. Wir werden es also mit einer Besatzmode zu tun haben, wo neben Stickereien und Spitzen namentlich die Passementerien, wie Perlstickereien, Tressen und aller Arten Galons sehr stark gefragt sein werden.

Wilde Seidenspinner.

Ueber dieses Thema hielt Herr J. Escher-Kündig in der Sitzung der Technischen Gesellschaft Zürich am 14. ds. einen sehr interessanten Vortrag. Einleitend von der Schilderung des Züchtungsverfahrens unserer gewöhnlichen Seidenraupen (Bombix mori) und dem Spinnen deren Seide ausgehend, beleuchtete der Vortragende nachher die verschiedenen Eigenschaften und Eigentümlichkeiten der nur in der Freiheit gedeihenden wilden oder Eichenseidenspinner, sowie von deren Raupen und Cocons. Es zirkulierten während dem Vortrag sehr schöne Präparate, die Herr Dr. phil. M. Standfuss, Privatdozent an der Universität Zürich, in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt hatte. Diese Nachtpfauenaugen sind prächtig gezeichnete Schmetterlinge mittlerer und grösserer Dimensionen, die Raupen weisen bis 15 und noch mehr Centimeter Länge auf, die Cocons sind von einer mehr sackartigen, in einer Richtung sich etwas zuspitzenden Form und von vorwiegend hellgrüner Färbung. Der Vortragende beleuchtete dann noch die verschiedenen Erfahrungen, die man bis anhin bei Züchtungsversuchen dieser Arten gemacht hatte und die Schwierigkeiten, die einer ausgiebigen Rendite in der Gewinnung wilder Seiden entgegenstehen.

Der sehr lehrreiche Vortrag wurde von der aufmerksamen Zuhörerschaft mit grossem Beifall aufgenommen und beteiligten sich an der nachfolgenden Diskussion u. a. die Herren Dr. Standfuss, welcher vom Standpunkt des Naturforschers aus sich über einige besondere Eigentümlichkeiten dieser Schmetterlingsarten aussprach, und der unsern ehemaligen Webschülern in guter Erinnerung stehende Herr Krebser, a. Seidenzwirner, der einige Mitteilungen über neuere, mit Millionenverlusten in Verbindung stehende schlimme Erfahrungen zum Besten gab, die von einer Gesellschaft bei Versuchen gemacht wurden, wie man Tussahfäden durch Spaltung den Charakter der ächten Seide verschaffen könnte.

Kleine Mitteilungen.

Ein vorzügliches Schutzmittel für Metalle aller Art, sowie besonders auch für Blechbedachungen aus Zink, bildet der sogenannte vulkanisierte Firnis, d. h. gewöhnlicher Leinölfirnis, welcher 5 bis 10 Prozent Schwefel enthält. Man bereitet denselben in der Weise, dass man eine Lösung von Schwefelblüten in heissem Terpentinöl herstellt, derselben eine entsprechende Menge Leinölfirnis portionsweise zugiesst und das Ganze gut verrührt. Dieser „vulkanisierte" Firnis besitzt alle Eigenschaft, die mit ihm bestrichenen Metalle oberflächlich in Schwefelverbindungen überzuführen und dadurch vor Oxydation zu schützen. Reibt man vulkanisierten Firnis mit nicht metallischen Färbekörpern an, oder versetzt ihn mit einer Asphaltlösung, so soll man hierdurch ausgezeichnete wetterfeste Anstriche auf Metalle jeder Art in beliebiger Farbe erzeugen können. W. Z.

Modekongress in Wien im Jahre 1906. In Verbindung mit der im nächsten Jahre stattfindenden internationalen Mode-Ausstellung wird in Wien ein Kongress abgehalten, an welchem zufolge der bisherigen Anmeldungen die hervorragendsten Vertreter der Modebranchen teilnehmen werden. Die Vorbereitungen für beide leitet ein Komitee, bestehend aus Mitgliedern der Wiener Modeakademie.

Patenterteilungen.

Cl. 20, No 31,567. 9 novembre 1904. — Dispositif de bloquage de navette aux métiers à tisser. — J. Laforêt, Etoile (France). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 12, Nr. 32,522. 8. August 1904. Apparat zum Trocknen von Bändern und anderen Stoffbahnen, z. B. aus Papier, Geweben usw. — Francesco Gilli, Viale in Curva 17, Florenz. Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Cl. 19, No 32,540. 6 décembre 1904. Appareil pour la fabrication de fils de soie artificielle — Lucien Crespin, chimiste, 13, rue Lacondamine, Paris. Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Cl. 19, No 32,541 6 décembre 1904. Appareil pour la fabrication de lames de soie artificielle. — Lucien Crespin, chimiste, 13, rue Lacondamine, Paris. Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Stelle-Gesuch. Ein junger, tüchtiger Mann (verheiratet) mit Webschulbildung, im **Disponieren** von einfachen Geweben, sowie mit **sämtlichen Fergg-stubenarbeiten** durchaus bewandert, sucht sobald als möglich Engagement. Offerten sub Chiffre 471 befördert die Expedition dieses Blattes.